

Veranstaltungsort

Evang.-ref. Landeskirche, Hirschengraben 50, 8001 Zürich

Kosten keine

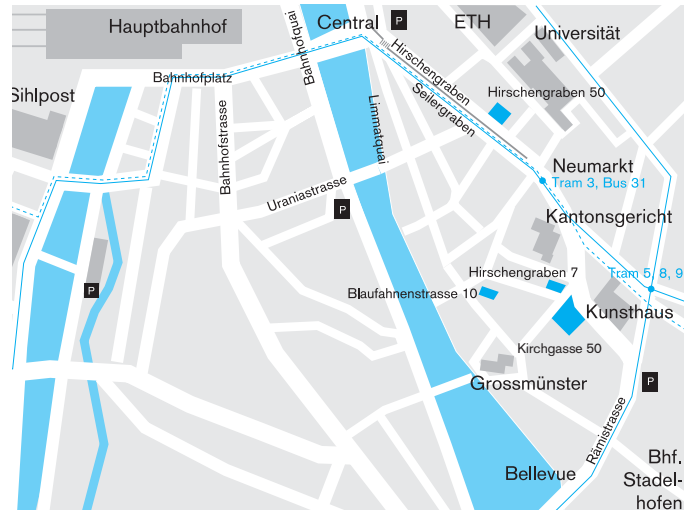
Verbindliche Anmeldung bis Montag, 16. November 2015 an

Evang.-reformierte Kirche Zürich, Abt. Lebenswelten,

Hirschengraben 50, Postfach, 8024 Zürich,

T 044 258 92 56, brigitte.langhart@zh.ref.ch

<http://www.zh.ref.ch/auf-distanz>



Wenig öffentliche Parkplätze, zu Fuss 7 Minuten vom HB
Tram 3, Bus 31

reformierte
kirche kanton zürich



Universität
Zürich^{UZH}

Zentrum für
Kirchenentwicklung
ZKE

Lebenswelten auf Distanz – Wie weit reicht der Blick der Kirche?

Wahrnehmungen, Auftrag und Perspektiven für die kirchliche Praxis



Bild: Flickr, Gerhartsholme, Skulptur in Wilhelmsburg

reformierte
kirche kanton zürich



Universität
Zürich^{UZH}

Zentrum für
Kirchenentwicklung
ZKE

Freitag, 20. November 2015, 9.15 – 18.00
Hirschengraben 50, Zürich

Gegenwärtig richten sich kirchliche Reforminitiativen und gemeindliche Aktivitäten stark auf die Frage der Umgestaltung und den Ausbau des mehr oder weniger klassischen Kernprogramms im Zeichen eines identitätsstärkenden Gemeindeaufbaus.

Dabei wird häufig, bewusst oder unbewusst, eine Konzentration auf das Zielpublikum der vermeintlichen Kerngemeinde vorgenommen – so als ob die kirchliche Zukunft vor allem darin bestünde, die bisherigen Selbstverständlichkeiten zu stabilisieren oder mindestens abzusichern. Für diese Reformaktivitäten und überhaupt das gemeindliche Alltagsleben scheinen die sogenannten Distanzierten keine bedeutsame Grösse zu sein – die Praxis der Kasualien einmal ausgenommen.

Könnte es also sein, dass zwischen heutigen Lebenswelten und kirchlicher Praxis von beiden Seiten her eine wechselseitige Distanz herrscht?

Doch weshalb sollte sich die Kirche für diejenigen interessieren, die ihr skeptisch, reserviert oder distanziert gegenüberstehen? Geht es darum, sie alle zu Kirchgängern und zu engagierten Freiwilligen zu machen? Wenn nicht, worum geht es dann? Und welche Rolle spielt bei alledem das zivilgesellschaftliche Engagement der Kirche?

Was hiesse es, als Kirche und Gemeinde das eigene Programm auch von Menschen in den «Randbereichen» her zu denken – und wie lässt sich dies sowohl theologisch denken als auch ganz praktisch in Angriff nehmen?

Dieser Studientag will die so genannten Distanzierten und deren Beziehung zur Kirche genauer in den Blick nehmen, nach den theologischen Voraussetzungen eines weiten Blicks auf die Lebenswelten der Distanzierten fragen und sich gelingende Praxis einer Kirche vor Augen führen, die ihren Anspruch auf die Mitgestaltung der ganzen Gesellschaft keineswegs aufzugeben bereit ist.

PD Dr. Christina Aus der Au, Prof. Dr. Stefan Grotefeld, Prof. Dr. Thomas Schlag

Programm

- 09.15 Begrüssung, Prof. Dr. Thomas Schlag, Vorsitzender der Leitung des ZKE
- 09.20 Grusswort, Dr. Andrea Bianca, Kirchenrat, Pfarrer in Küsnacht
- LEBENSWELTEN JENSEITS DER KERNGEMEINDE.
WER SIND DIE DISTANZIERTEN?**
- 09.30 Dr. Stefan Huber, Professor für Empirische Religionsforschung und Theorie der interreligiösen Kommunikation, Bern
Die meisten «Distanzierten» machen religiöse Erfahrungen und glauben an Transzendentes. Anknüpfungspunkte für eine empirisch theologisch informierte Kirchenpraxis.
- 10.00 Dr. Michael Krüggeler, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Sozialwissenschaftlichen Institut der EKD, Münster
«... die Fragen sind wichtiger als die Antworten» – Religion und Kontingenz bei religiös Distanzierten
- 10.30 Diskussion (Einführung und Moderation: Brigitte Becker)

- 11.00 Kaffeepause
- WARUM INTERESSIERT SICH KIRCHE FÜR DIE MENSCHEN IN DEN
(VERMEINTLICHEN) RANDBEREICHEN DER GEMEINDE?**
- 11.30 Dr. Eberhard Hauschildt, Professor für Praktische Theologie, Bonn
Theologische / soziologische Gründe für das Interesse der Kirche und die Frage nach der Relevanz von Kirche für Menschen unterschiedlicher Arten von Distanz zu ihr
- 12.00 Dr. Matthias Zeindler, Titularprofessor für Systematische Theologie, Bern
Leiter Bereich Theologie Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn
Gegenwart Christi bei den Nahen und Fernen
- 12.30 Diskussion (Einführung und Moderation: Thomas Schlag)
- 13.00 Mittagspause (Stehlunch)
- «SUCHET DER STADT BESTES» – WARUM INTERESSIERT SICH KIRCHE
FÜR GESELLSCHAFT?**
- 14.00 Dr. Torsten Meireis, Professor für Systematische Theologie (Ethik), Bern
Ohne Öffentlichkeit kein Protestantismus. Ekklesiologische Anmerkungen
- 14.30 Dr. Ellen Ueberschär, Generalsekretärin des Deutschen Evangelischen Kirchentages, Fulda
Eine protestantische Bürgerbewegung – Kirche und Gesellschaft auf dem Kirchentag
- 15.00 Diskussion (Einführung und Moderation: Christina Aus der Au)
- 15.30 Kaffeepause
- AUFMERKSAMKEIT FÜR MENSCHEN JENSEITS DER KERNGEMEINDE:
WAS HEISST DAS?**
- 16.00 Dr. Claudia Wustmann, Referentin der Arbeitsstelle «Kirche im Dialog» der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland, Rostock
Kirche im Dialog – vom Nebeneinander zum Miteinander
- 16.30 Diskussion (Einführung und Moderation: Stefan Grotefeld)
- AUFMERKSAMKEIT FÜR MENSCHEN JENSEITS DER KERNGEMEINDE:
WIE GEHT DAS?**
- 16.45 Podium: Verena Mühlethaler, Pfarrerin in Zürich Aussersihl; Frank Worbs, Leiter Informationsdienst, Reformierte Landeskirche Aargau, Aarau; Sibylle Forrer, Sprecherin «Wort zum Sonntag», Pfarrerin in Kilchberg.
Moderation: Felix Reich, Redaktionsleiter «reformiert», Zürich
- 17.30 Schlussdiskussion (Moderation und Schlusswort: Stefan Grotefeld)
- 18.00 Apéro